

A N F R A G E

des Abgeordneten Klaus Kessler (B90/Grüne)

betr.: Kosten für die Realisierung des IV. Museumspavillons seit dem Zeitpunkt der Einsetzung von Meinrad Maria Grewenig als Interimschef der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Mit Datum vom 3.5.2011 hat das Kuratorium der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz dem Vorschlag des Kurators Karl Rauber zur Einsetzung von Meinrad Maria Grewenig als Interimschef der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz zugestimmt.

Infolge dessen kam es zu einem Baustillstand aufgrund angeblicher Mängel der Planung und Umsetzung des Projektes. Mit Schreiben vom 8.6.2011 wurde die WPW Ingenieure GmbH von Interimschef Meinrad Maria Grewenig mit der Beratung und dem Controlling für die Baumaßnahme IV. Pavillon beauftragt. Wie in dem Abschlussbericht der WPW Ingenieure GmbH vom 25.4.2012 nachzulesen ist, wurde in diesem Zusammenhang eine Reihe weiterer Gutachten, beispielsweise zur Überprüfung der Planung der technischen Gebäudeausstattung (TGA), des Brandschutzkonzeptes etc. beauftragt. Aufgrund des Baustillstands kam es zu Rechtsstreitigkeiten mit bereits beauftragten Firmen und zu Kündigungen. Da der Rohbau bereits fertiggestellt war und der Zeitpunkt des Weiterbaus nicht absehbar war, mussten zu dessen Sicherung außerdem einige Maßnahmen ergriffen werden. Beispielsweise wurden ein provisorischer Hochwasserschutz und eine Notabdichtung des Dachs installiert.

Inzwischen hat die LEG Service GmbH die Bauherrenfunktion für den IV. Pavillon übernommen, die Abwicklung des Baus wird von der Hochbauverwaltung des Finanzministeriums übernommen. Es wurde eine neue Ausschreibung getätigt und neue Aufträge vergeben.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Welche Kosten sind im Zusammenhang mit dem Projekt IV. Pavillon seit Einsetzung von Meinrad Maria Grewenig als Interimschef der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz bis heute entstanden?

Bitte untergliedert nach:

- a) Kosten durch in Auftrag gegebene Gutachten (z.B. für Controlling, Bewertung der TGA-Planung, Prüfung des Brandschutzkonzeptes, des Hochwasserkonzeptes, des Sicherheitskonzeptes, der Lichtplanung etc.);

- b) Rechtsanwalts-, Gerichts- und Prozesskosten wegen Streitigkeiten mit beauftragten Firmen infolge des Baustillstands;
 - c) Schadensersatzforderungen von beauftragten Firmen wegen des Baustillstands;
 - d) Kosten für die Instandhaltung des Rohbaus, wie Notabdichtung Dach, provisorischer Hochwasserschutz, Gerüst, Sicherung der Aufzüge;
 - e) Kosten für die Neuausschreibung der Architekten-, Ingenieur- und Bauleistungen;
 - f) Kosten für die Neuplanung (inklusive alle anfallenden Kosten für die Ausschreibungen);
 - g) Preissteigerungen;
 - h) Sonstiges, bspw. Gerüstab- und -wiederaufbau.
2. Welche dieser Kosten gestalten sich aus Sicht der Landesregierung als gerechtfertigt?
3. Wurden die geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen bei der Erteilung oben aufgeführter Aufträge in jedem Fall eingehalten, insbesondere im Fall der Beauftragung der WPW Ingenieure GmbH für die Beratung und das Controlling?
4. Welche Kosten sind wofür bei der LEG Service GmbH im Zusammenhang mit dem Bau des IV. Pavillons seit deren Übernahme der Bauherrenfunktion angefallen? (Bitte auch um Berücksichtigung der Kosten, die durch Bindung des dortigen Personals entstanden sind.)
5. Welche Kosten sind wofür bei der Hochbauverwaltung des Finanzministeriums im Zusammenhang mit dem Bau des IV. Pavillons seit deren Übernahme der Bauleitung angefallen? (Bitte auch um Berücksichtigung der Kosten, die durch Bindung des dortigen Personals entstanden sind.)
6. Werden die Kosten, die bei der LEG Service GmbH bzw. der Hochbauverwaltung für deren Übernahme der Bauherrenfunktion bzw. Bauleitung angefallen sind und anfallen, mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz abgerechnet?
- a) Wenn ja, wie?
 - b) Wenn nein, wie wird sichergestellt, dass die Kosten, die im Zusammenhang mit dem IV. Pavillon entstanden sind und entstehen, transparent sind?